

Vortragsfolge.

1. Joh. Seb. Bach, geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 als Thomaskantor zu Leipzig:

Dorische Tokkata für Orgel (Peters-Ausgabe, Bd. III).

2. Zwei Motetten für Chor.

a) Moritz Hauptmann, geb. 13. Oktober 1792 zu Dresden, gest. 3. Januar 1868 als Thomaskantor zu Leipzig:

„Lauda anima mea!“, vierstimmig, op. 15.

Lauda anima mea, lauda Dominum! Laudabo
Dominum in vita mea, psallam Deo meo, quamdiu
ero. Alleluja!

Lobe, den Herrn, meine Seele, lobe den Herrn!
Ich will den Herrn loben mein Leben lang und meinem
Gott singen, so lange ich bin. Halleluja! (Ps. 104, v. 33).

b) Gottfr. Aug. Homilius, geb. 2. Febr. 1714 zu Rosenthal i. Sa., gest. 2. Juni 1785 als Kreuzkantor zu Dresden:

„Domine, ad adjuvandum me“, sechsstimmig. Manuscript (dasselbe ist Eigentum der Kreuzschule).

Domine, ad adjuvandum me festina. — Gloria
patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio
et nunc et semper et in saecula saeculorum! Amen,
Alleluja! Deo dicamus gratias!

Herr, eile herzu, mir zu helfen! — Ehre sei dem
Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie
im Anfange, so jetzt und immerdar und in alle Ewig-
keit! Amen, Halleluja! Lasst uns Gott danken!

3. Reinhold Becker, geb. 11. August 1842 zu Adorf i. S., lebt in Dresden:

„Fürchte dich nicht!“, Lied für Tenor mit Orgel, op. 129, No. 1.

Gross sind die Wogen und brausen gar sehr:
Fürchte dich nicht, dein Fels ist der Herr!
Nacht aller Enden, kein Sternlein mehr,
Fürchte dich nicht, dein Licht ist der Herr!
Zitternd die Knie, und das Herz wie so schwer,
Fürchte dich nicht, dein Stab ist der Herr!

Fr. Oser.

4. Zwei Motetten für Chor.

a) Georg Vierling, geb. 5. Sept. 1820 zu Frankenthal i. d. Pfalz, gest. 1. Mai 1901 zu Wiesbaden:

„Turmchoral“, fünfstimmig, op. 67, No. 2.

Die Stadt liegt noch im Werktagsrauche
Und spiegelt trüb' im Fluss sich ab,
Da tönt uralt mit sanftem Hauche
Der Sonntagsgruss vom Turm herab.
Des Erzes weitgetrag'ne Stimmen
Erschallen in den reinen Höh'n;
Die Sterne fangen an zu glimmen,
Und fromm verstummet das Getön.

Martin Greil.